



Gleiche Wellenlänge: Die OWITA-Geschäftsführer Stefan Witte (l.) und Volker Lohweg sind sichtlich stolz auf ihre Technologie.

FOTO: BEHRENS

Funken in Echtzeit

Die OWITA GmbH präsentiert Weltneuheit bei Messe Forum Maschinenbau

VON MARTIN BEHRENS

■ Lemgo. Zwei unscheinbare Boxen sind es, vollgestopft mit Hightech und „einige zehntausend Euro teuer“, die der geschäftsführende Gesellschafter Volker Lohweg als „Zugferd“ für die OWITA GmbH bezeichnet. In „Echtzeit“, also ohne Zeitverzögerung, sollen sie prüfen, wie sich Funkwellen in Maschinenhallen und anderen Räumen ausbreiten.

Weil in der industriellen Produktion immer mehr funkgesteuerte Systeme eingesetzt werden, steigen die Anforderungen an die Funkmesstechnik immer weiter. Tote Funk-Winkel darf es nicht geben. „Gerade für schwer zugängliche Bereiche ist dieser Funkemulator hervorragend“, sagt der Hochschulprofessor Lohweg und klopft auf die mobile Testbox auf vier Rollen.

Einen „Funkmessraum en miniature“ nennt er sie. In ihr lasse sich beispielsweise ein Laptop platzieren, von dem aus Funksignale an Maschinen gesendet werden. Sein Funkverhalten werde dann ausgewertet, um Störfaktoren und Unregelmäßigkeiten zu ermitteln und abzustellen. Völlig neu sei der Ansatz auf der phy-

sikalischen Ebene, das Patentverfahren laufe bereits.

Eine Weltneuheit sei das neue Produkt, das nach rund fünf Jahren Vorlauf nun Marktreife erreicht habe und „unser Highlight auf der Messe Forum Maschinenbau sein wird“. Schon der Prototyp habe für Aufsehen gesorgt. „Die Resonanz ist da.“

Vor drei Jahren wurde das Ostwestfälische Institut für Innovative Technologien in der Automatisierungstechnik, kurz OWITA, als unabhängiges An-Institut der Hochschule OWL gegründet.

Neben der Funkmesstechnik sind IT-Sicherheit, industrielle Bildverarbeitung und elektronische Antriebstechnik Kompetenzzfelder der Lipper. Gesellschafter sind sechs Professoren der Hochschule.

Ein cleverer Schachzug, wie Lohweg bilanziert. Er spricht von einer Win-Win-Situation. Die Hochschule profitiere, weil hochqualifizierten Fachleuten Perspektiven geboten würden, das Unternehmen jedoch kann außerhalb der institutionellen Bandagen der Hochschule auf dem Markt agieren und profitieren dennoch von einer engen Verzahnung mit der Grundlagenforschung.

Rekord-Messe

■ Das vierte Forum Maschinenbau ist rekordverdächtig: Um 20 Prozent ist die Zahl der Aussteller im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – auf jetzt 360 Betriebe. Die Ausstellungsfläche wuchs von 10.000 auf 13.000 Quadratmeter. An drei Tagen, vom 5. bis zum 7. November, erwarten die Veranstalter rund 5.000 Fachbesucher im Messezentrum Bad



Salzfluren. Neu beim Forum Maschinenbau ist am 6. November eine Personalbörse Maschinenbau. Zum zweiten Mal gibt es eine Energie-Arena, die am 5. November von der NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben eröffnet wird.